

**Bilanzpressekonferenz der Bilfinger Berger SE
am Mittwoch, den 30. März 2011, 11.00 Uhr, Mannheim**

**Ausführungen von Herbert Bodner,
Vorsitzender des Vorstands**

Es gilt das gesprochene Wort.

Herzlich willkommen zu unserer Bilanzpressekonferenz.

Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise zeigte die Weltwirtschaft im Jahr 2010 wieder eine erfreuliche Dynamik. Das globale Wachstum erreichte beeindruckende 4,8 Prozent.

Sehr erfolgreich verlief auch das Geschäftsjahr von Bilfinger Berger: Wir haben EBIT und Konzernergebnis verdoppelt.

(Chart - EBIT, Konzernergebnis, EBIT-Marge 2008 – 2010)

Zu dieser positiven Entwicklung haben unser ertragsstarkes Dienstleistungsgeschäft, aber auch deutlich verbesserte Ergebnisse unserer Baueinheiten beigetragen.

Der Konzernumbau zu einem internationalen Dienstleistungs- und Baukonzern mit verbesserter Risikostruktur trägt Früchte, dies zeigt auch der Blick auf die Entwicklung der EBIT-Marge. Unser mittelfristiges Ziel von mindestens 4 Prozent haben wir bereits im Geschäftsjahr 2010 erreicht. Und Bilfinger Berger will beweisen, dass dieses neue Ergebnisniveau nicht nur dauerhaft gehalten werden kann, sondern auch noch steigerungsfähig ist.

Im Zuge der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie haben wir im Jahr 2010 unsere australische Tochtergesellschaft Valemus an den internationalen Bau- und Immobilienkonzern Lend Lease verkauft. Die Transaktion wurde wie geplant im ersten Quartal 2011 abgeschlossen. Damit wurde ein wesentlicher Schritt vollzogen, um die angestrebte Zielgröße unseres Baugeschäfts zu erreichen. Der Mittelzufluss aus dem Verkauf und unser vorhandenes Finanzierungspotenzial eröffnen uns erhebliche Investitionsspielräume zum fortgesetzten Ausbau der Dienstleistungsaktivitäten.

Im Baubereich sieht unsere strategische Planung vor, die Aktivitäten auf Europa zu konzentrieren. Dieser Strategie folgend wollen wir die noch verbliebene Bauaktivität unserer amerikanischen Beteiligungsgesellschaft Fru-Con verkaufen. Die betreffende Einheit ist auf den Bau von Kläranlagen

spezialisiert und erreichte im vergangenen Jahr eine Leistung von rund 50 Mio. €.

Als weiteren Schritt werden wir unser Engagement in Nigeria reduzieren, wo wir mit 49 Prozent an der börsennotierten Julius Berger Nigeria PLC beteiligt sind. Nigerianische Bundesstaaten und Privatanleger halten die Mehrheit der Aktien. Im Übrigen unternimmt der nigerianische Gesetzgeber Maßnahmen zur Erhöhung der Wertschöpfung in der nationalen Wirtschaft. Auch dies macht - unabhängig von unserer Unternehmensstrategie - eine Überprüfung des Geschäftsmodells für den nigerianischen Baumarkt erforderlich.

Im Jahr 2010 haben alle Geschäftsfelder zum erfreulichen Geschäftsverlauf beigetragen. Im Folgenden stelle ich Ihnen die Entwicklung im einzelnen vor.

Im Geschäftsfeld **Industrial Services** konnte eine Belebung des Geschäfts im zweiten Halbjahr die in den ersten sechs Monaten noch spürbaren Nachwirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise ausgleichen.

(Chart - Industrial Services Kennzahlen 2009 – 2010)

Leistung und Ergebnis wurden durch die Ende 2009 erfolgte Akquisition von MCE deutlich gesteigert. Auftragseingang und Auftragsbestand sind auch organisch gewachsen.

Unsere Spitzenposition in Europa konnten wir auch im vergangenen Jahr weiter ausbauen. Getragen von der steigenden Produktion in der Prozessindustrie werden Leistung und Ergebnis des Geschäftsfelds Industrial Services auch im Jahr 2011 weiter zunehmen.

Auch im Geschäftsfeld **Power Services** haben wir unsere Ziele erreicht.

(Chart - Power Services Kennzahlen 2009 – 2010)

Leistung und EBIT sind weiter gewachsen. Mit einer Marge von 7,5 Prozent ist das Geschäftsfeld wieder unser ertragsstärkstes Segment. Auch die erstmalige Einbeziehung des Kraftwerkgeschäfts der MCE hat zum Erfolg beigetragen.

Durch internationale Wettbewerbserfolge konnten wir den Auftragseingang um ein Viertel steigern, obwohl Impulse durch Kraftwerksneubauten in Deutschland ausgeblieben sind. Insbesondere in Osteuropa haben wir bedeutende Aufträge für

Wartung, Instandhaltung und Rehabilitation erhalten.

Hervorzuheben ist die Modernisierung der Dampferzeuger in sechs Blöcken des größten europäischen Braunkohlekraftwerks im polnischen Belchatow.

Die Ereignisse in Japan werden zweifellos Konsequenzen für die deutsche und europäische Energiepolitik haben. Vor neuen Entscheidungen sollte jedoch eine fundierte Auswertung der bisher nur beschränkt zugänglichen Fakten stehen. Erst auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse ist eine Diskussion über die Sicherheit von Kernkraftwerken zielführend. Es steht unverändert fest, dass Europa einen breiten Energiemix aus unterschiedlichen Trägern benötigt. Gerade Deutschland als wichtigster Industriestandort Europas ist auf verlässliche und bezahlbare Energie existenziell angewiesen. Diese Erfordernisse müssen neben den allzu verständlichen Sorgen um die Umwelt ebenfalls im Fokus bleiben. Auf dem langen Weg in die regenerative Energieversorgung wird es viele neue Entwicklungen geben. Sowohl unseren Power Services als einem der führenden Dienstleister für die energieerzeugende Industrie als auch unserem Ingenieurbau als technologiestarkem Infrastrukturanbieter werden sich dadurch auch in Zukunft große Chancen eröffnen.

Für 2011 erwarten wir im Geschäftsfeld Power Services angesichts einer weiterhin verhaltenen Entwicklung im Inland, aber spürbaren Impulsen im Ausland, ein stabiles Leistungsvolumen. Obgleich die im Jahr 2010 erreichte Marge eine Spitzenleistung darstellt, haben wir den Ehrgeiz, auch im Jahr 2011 ein Ergebnis zumindest in der Größenordnung des Vorjahres zu erzielen.

(Chart - Building and Facility Services Kennzahlen 2009 – 2010)

Im Geschäftsfeld **Building and Facility Services** ist die Leistung durch das planmäßig verringerte Hochbauvolumen zurückgegangen, das EBIT konnte dagegen deutlich gesteigert werden.

Die weitgehend stabile Nachfrage im Bereich Facility Services konnte den reduzierten Auftragseingang im Hochbau abfedern.

Im Jahr 2011 ist im Geschäftsfeld Building and Facility Services in einem unverändert wettbewerbsintensivem Umfeld mit einer Steigerung von Leistung und Ergebnis zu rechnen.

Im Geschäftsfeld **Construction** wurde 2010 wieder ein deutlich positives Ergebnis erreicht.

(Chart - Construction: Kennzahlen 2009 – 2010)

Auch hier schlägt sich in der Leistung die planmäßige Reduzierung der Bauaktivitäten nieder. Durch die Verbesserung des Risikoprofils konnte das EBIT signifikant gesteigert werden. Beim Vorjahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis 2010 durch eine Risikovorsorge in Höhe von 80 Mio. € für den Doha Expressway belastet war.

Das Baugeschäft bleibt Kernaktivität von Bilfinger Berger. Wie eingangs gesagt, fokussieren wir unsere Aktivitäten auf Deutschland und das europäische Ausland. Außerhalb Europas engagieren wir uns auch in Zukunft in Technologiepartnerschaften mit einheimischen Unternehmen. Dabei setzen wir unsere große Stärke im Engineering und der Durchführung schwieriger und komplexer Ingenieurbauprojekte ein, begrenzen aber gleichzeitig unsere Risiken.

Vor dem Hintergrund der Ereignisse rund um das Projekt Nord-Süd Stadtbahn Köln standen im Jahr 2010 auch unsere Qualitätssicherungssysteme im Fokus.

(Chart - Qualitätssicherung)

Wir haben die Qualitätssicherung im Ingenieurbau nicht nur intern überprüft, sondern sie auch durch unabhängige Fachleute fundiert beurteilen lassen. Die vom Vorstand eingerichtete Expertengruppe hat dem Qualitätssicherungssystem von Bilfinger Berger Ingenieurbau ein hohes Niveau bescheinigt. Ihre Empfehlungen zu weiteren Verbesserungen sind in entsprechende Programme eingeflossen. Sie zielen - den Anregungen der Expertengruppe folgend - vor allem auf eine Steigerung der Effizienz und eine Stärkung des Qualitätsbewusstseins bei unseren Mitarbeitern. Damit verfügt unser Ingenieurbau über ein Qualitätssicherungssystem, das national wie international als best practice gelten kann. Der Vorstand wird das Thema Qualität als einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren in allen unseren Geschäften auch in Zukunft mit unverändert hoher Priorität im Auge behalten.

Für das Geschäftsjahr 2011 erwarten wir infolge der Sparzwänge der öffentlichen Haushalte in Deutschland einen Rückgang der Nachfrage nach Ingenieurbauwerken, in anderen europäischen Ländern eine stabile Entwicklung. Angesichts der

geplanten weiteren Rücknahme der Leistung wird sich dies nicht auf die Entwicklung des Geschäftsfelds auswirken. Aufgrund der verbesserten Risikostruktur planen wir einen weiteren Anstieg der EBIT-Marge.

Auch im Geschäftsfeld **Concessions** können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken.

(Chart - Concessions: Kennzahlen 2009 – 2010)

Wir haben Financial Close für drei neue Projekte mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 1,1 Mrd. € erzielt. Dies ist angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten bemerkenswert. In die neuen Projekte investiert Bilfinger Berger rund 70 Mio. € Eigenkapital.

Darüber hinaus haben wir jeweils die Hälfte unserer Anteile an vier Projekten unseres Portfolios an einen Finanzinvestor veräußert. Der Erlös von rund 70 Mio. € lag über dem von uns ausgewiesenen Barwert der Projekte und bestätigte die Werthaltigkeit unseres Portfolios. Das EBIT des Geschäftsfelds ist deutlich gestiegen. Dazu hat der Anteilsverkauf mit 21 Mio. € beigetragen.

Das gebundene Eigenkapital in unseren nun 29 Engagements belief sich zum Jahresende auf 358 Mio. €. Trotz der Verkäufe hat der Barwert des Portfolios weiter zugenommen.

Vor wenigen Tagen haben wir den Zuschlag für ein weiteres Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 60 Mio. € erhalten. In Nordirland wird ein von Bilfinger Berger geführtes Konsortium zwei Schulgebäude finanzieren, planen, bauen und nach Fertigstellung über einen Zeitraum von 25 Jahren betreiben. Unser im Projektportfolio gebundenes Eigenkapital wächst dadurch auf 362 Mio. €

Mit dem zunehmenden Reifegrad unseres Portfolios steigt das aus dem Betrieb generierte operative Ergebnis. In unserem Portfolio sind annähernd 400 Mio. € Eigenkapital gebunden. Da dies unsere selbstgesteckte Zielgröße darstellt, gewinnt die Vermarktung reifer Projekte an Bedeutung, um die freiwerdenden Mittel in neue Vorhaben reinvestieren zu können. Der Verkauf von Projektanteilen oder die Beteiligung von Partnern an unserem Portfolio wird auch in Zukunft zu zusätzlichen Ergebnissen im Geschäftsfeld führen.

Unserem Vorläufigen Bericht konnten Sie die wesentlichen Informationen zum Geschäftsverlauf 2010 bereits entnehmen.

Ich möchte trotzdem noch einmal kurz auf die wichtigsten Konzernkennzahlen eingehen.

(Chart - Leistung, Auftragseingang, Auftragsbestand 2009 – 2010)

Die Leistung stieg um 5 Prozent auf 8,1 Mrd. €. Der Anteil der Dienstleistungen ist auf rund 80 Prozent gewachsen. 59 Prozent der Leistung haben wir auf internationalen Märkten erbracht. Der Auftragseingang legte um 5 Prozent auf 8 Mrd. € zu, der Auftragsbestand erhöhte sich um 3 Prozent auf 8,6 Mrd. €.

(Chart - Konzernergebnis 2009 – 2010)

Sowohl EBIT als auch Konzernergebnis wurden verdoppelt.

Das EBIT aus fortzuführenden Aktivitäten erreichte 343 Mio. € und lag damit 98 Prozent über Vorjahr.

Das Zinsergebnis hat sich leicht auf -40 Mio. € verringert. Das Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortzuführenden Aktivitäten nahm auf 208 Mio. € zu, die nicht fortzuführenden Aktivitäten erzielten ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 79 Mio. €.

Das Konzernergebnis wurde um 103 Prozent auf 284 Mio. € gesteigert.

Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 6,43 €.

(Chart - Dividendenentwicklung 2005 – 2010)

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung soll sich auch in einer steigenden Dividende niederschlagen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 2,50 € je Aktie zu beschließen. Dies entspricht einer Erhöhung um 25 Prozent. Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2010 ergibt sich eine Dividendenrendite von 4,0 Prozent. Die Ausschüttungssumme an unsere Aktionäre steigt auf 110 Mio. €.

(Chart - Kapitalrendite 2009 – 2010)

Das durchschnittlich eingesetzte Capital Employed wuchs gegenüber dem Vorjahr von 1,9 Mrd. € auf 2,4 Mrd. €. Der Return on Capital Employed nahm dennoch auf 22,1 Prozent zu. Der Wertbeitrag stieg auf 292 Mio. €. Hiervon entfielen 213 Mio. € auf die fortzuführenden Aktivitäten.

(Chart - Konzernbilanz 2009 – 2010)

Die Bilanzsumme blieb mit 7,9 Mrd. € unverändert. Entkonsolidierungseffekte wurden vor allem durch positive Wechselkurseffekte kompensiert.

Auf der Aktivseite sind die langfristigen Vermögenswerte auf 4,5 Mrd. € gesunken. Die immateriellen Vermögenswerte, insbesondere aus erworbenem Goodwill sowie aus Akquisitionen, haben sich auf rund 1,5 Mrd. € erhöht. Die Sachanlagen sind nur leicht auf 663 Mio. € gestiegen. Forderungen aus Betreiberprojekten und übrige langfristige Vermögenswerte im Geschäftsfeld Concessions gingen durch den erwähnten Anteilsverkauf auf knapp 2 Mrd. € zurück. Der Bestand an Liquiden Mitteln belief sich zum Jahresende auf 537 Mio. €.

Auf der Passivseite sind die Finanzschulden - ohne Projektkredite auf Non-Recourse Basis - auf 272 Mio. € gesunken. Non-Recourse Kredite, die ohne Haftung des Konzerns gewährt werden, nahmen korrespondierend zu den Forderungen aus Betreiberprojekten auf 1,6 Mrd. € ab. Das Eigenkapital erhöhte sich um 250 Mio. € auf 1,8 Mrd. €. Hierzu

hat vor allem das Ergebnis nach Ertragsteuern mit 287 Mio. € beigetragen.

Die Eigenkapitalquote stieg auf 23 Prozent. Ohne den bilanzverlängernden Effekt der Non-Recourse Kredite, für die der Konzern nicht haftet, ergab sich eine Eigenkapitalquote von 29 Prozent.

(Chart - Kapitalflussrechnung 2009 – 2010)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 245 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Grund ist der Anstieg des Working Capital infolge der Reduzierung des anzahlungsgeprägten Projektgeschäfts. Die Netto-Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bewegten sich mit 123 Mio. € in der Größenordnung des Vorjahres. Der Free Cashflow betrug zum Jahresende 157 Mio. €.

Die Investitionen in Finanzanlagen lagen mit 202 Mio. € unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war mit 97 Mio. € negativ und betrifft im Wesentlichen die Dividendenzahlung für das Jahr 2009. Der Vorjahreswert war aufgrund der im Oktober 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung positiv. Die zahlungswirksame

Veränderung der Liquiden Mittel fortzuführender Aktivitäten belief sich insgesamt auf -142 Mio. €. Bei den nicht fortzuführenden Aktivitäten war ein Mittelzufluss von 124 Mio. € zu verzeichnen.

Der Bestand an Liquiden Mitteln zum Jahresende hat sich auf 537 Mio. € verringert.

(Chart - Aktienperformance)

Unsere Aktie konnte den negativen Trend der ersten sechs Monate in der zweiten Jahreshälfte überwinden. Die regionale Fokussierung des Baugeschäfts und der Ausbau der Dienstleistungsbereiche stoßen bei Investoren auf positive Resonanz.

Die Bilfinger Berger Aktie beendete das Jahr 2010 mit einem Schlusskurs von 63,20 € und einer Performance von 22 Prozent.

(Chart - Akquisitionsstrategie)

Wir sind mit Zuversicht ins neue Jahr gestartet.

Unser Ziel in der Unternehmensentwicklung ist das weitere Wachstum unseres Dienstleistungsgeschäfts, organisch wie durch Akquisitionen. Die aus Australien zufließende Liquidität wollen wir mit der gebotenen Vorsicht reinvestieren. Im Geschäftsfeld Industrial Services werden wir unsere Aktivitäten weiter internationalisieren, auch über Europa hinaus. Im Segment Power Services steht neben der Erschließung neuer Regionen die Erweiterung des technischen Leistungsspektrums auf der Agenda. Unsere Facility Services wollen ihre Präsenz vor allem im europäischen Ausland stärken.

Wir legen unverändert hohe Maßstäbe an unsere Akquisitionsziele an. Entscheidende Auswahlkriterien bleiben strategische Relevanz, wirtschaftlicher Erfolg, Perspektiven für die Zukunft, Qualität des Managements und ein positiver Beitrag zum Konzernergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnen wir - ohne Einbeziehung möglicher Akquisitionen - mit folgender Entwicklung:

(Chart - Ausblick 2011)

- Die Leistung aus fortzuführenden Aktivitäten wird bei leichtem Wachstum im Servicegeschäft und planmäßig

reduziertem Volumen des Geschäftsfelds Construction mindestens die Größenordnung des Jahres 2010 erreichen.

- Beim EBIT erwarten wir mindestens einen Wert in der Größenordnung des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2010 der Verkauf von Anteilen an Betreiberprojekten 21 Mio. € zum Vergleichswert von 343 Mio. € beigesteuert hat.
- Die veräußerten Aktivitäten in Australien haben bis zum Abschluss der Transaktion Anfang März 2011 noch zum Konzernergebnis beigetragen. Außerdem wird ein Veräußerungsgewinn in der Größenordnung von 160 Mio. € entstehen.
- Durch ein weiterhin gutes operatives Ergebnis und den Veräußerungsgewinn wird das Konzernergebnis erheblich über dem Wert des Jahres 2010 liegen.

Unser Geschäftsmodell ist erfolgreich. Unsere strategische Ausrichtung eröffnet vielfältige Wachstumsmöglichkeiten. Ich bin überzeugt, Bilfinger Berger wird diese Chancen nutzen und seine gute Entwicklung fortsetzen.

Soviel von meiner Seite. Herr Müller und ich werden nun gerne Ihre Fragen beantworten.